

Mit der Seilbahn fliegen

Der visionären Kraft, mit der auf Facebook das Projekt der Duisburger Seilbahn vorgestellt wird, kann man sich kaum entziehen. Das glanzvolle Projekt wird auch auf der Expo Real 2024 präsentiert. Fotos, Videos, eine Schautafel und Begleittexte zeichnen unter „Duisburgistecht“ nach, wie die drei Mega-Bauprojekte „Duisburger Dünen“, „Technologie-Quartier Wedau“ und „6-Seen-Wedau“ in Zukunft durch eine über 5 km lange Seilbahn verbunden und der Straßenverkehr zur Rushhour entlastet werden sollen. Eine Video-Animation zeigt bereits Kabinen, die vom Hauptbahnhofsvorplatz aus in die Lüfte schweben. In einem Begleittext wird übrigens Wert darauf gelegt, dass die Benutzer mit der urbanen Seilbahn nicht fahren oder schweben, sondern fliegen. Und: „Wer ein Deutschland-Ticket hat, kann einfach einsteigen und mitfliegen.“

So werden auch manche Studierende künftig nicht mehr zur Vorlesung fahren oder radeln, sondern fliegen. Großartig! Nach Überzeugung des Leiters der Mega-Bauprojekte wird Duisburg mit seiner urbanen Seilbahn sogar eine Vorreiterrolle bei der Verkehrswende in Deutschland spielen. Wenn alles klappt, dürften da als erste die Enkel der heutigen Studierenden mitfliegen. Meine Gedanken fliegen jedenfalls prompt zu Sir Norman Fosters Masterplan für die Duisburger Innenstadt (2007) hoch. Der geplante kleine See am Ende der geplanten Gracht vom Innenhafen in die City existiert ja auch noch nicht.